



DIE EINHEIT DER GEGENSÄTZE

In der daoistischen Tradition bezeichnet das Tàijí vor allem die Einheit der komplementären Polaritäten Yīn und Yang. Yīn bezeichnete ursprünglich die im Schatten liegende Seite eines Hügels, Yang die der Sonne zugewandte, helle Seite. Beide vereinigen sich am Gipfel, am Taiji. Damit drückt das Taiji aus, dass alle Dinge in der Welt der Erscheinungen letztendlich in Harmonie stehen und dass auch scheinbare Gegensätze (z.B. Licht und Schatten) aus dem selben Urgrund hervorgehen. Taiji ist damit die Kraft, die die beiden Pole hervorbringt. Im Kapitel 42 des Dao-De-Jīng von Lao Tse heißt es hierzu: „Dao erzeugt Eins, Eins erzeugt Zwei, Zwei erzeugt Drei, Drei erzeugt alle Dinge.“ (Quelle: Wikipedia)

Während wir häufig dazu neigen, unsere Erfahrungen und unsere Mitmenschen mit gut oder böse zu bewerten, erinnert uns diese östliche Vorstellung daran, dass die Welt ständigen Veränderungen unterworfen ist, und dass der Wandel das einzig Beständige ist, auf das wir uns verlassen können.

Die Abbildung des bekannten Symbols (oben) von Jean-Daniel Cauhépé macht deutlich, wie sich hell zu dunkel und gleichzeitig dunkel zu hell verändern und in ihr Gegenteil umschlagen können. Dieser Wandel ist auch Gegenstand des chinesischen Weisheits- und Orakelbuches Yi Jing (I Ging), dessen Ursprünge bis ins 3. Jahrtausend v. Chr. zurückgehen.

Das I Ging enthält 64 verschiedene Figuren (Hexagramme), die jeweils in zwei verschiedenen Arten vorkommen können: Als durchgezogene waagerechte Linie (hart) und als in der Mitte unterbrochene waagerechte Linie (weich). Aus diesen beiden Linienarten werden alle 64 Hexagramme gebildet. Da jedes der 64 Zeichen durch Wandel einer oder mehrerer Linien in alle anderen übergehen kann, gibt es $64 \times 64 = 4096$ verschiedene implizite Übergänge oder Möglichkeiten des Umschlagens einer Situation. Diese große Anzahl von verschiedenen möglichen Kombinationen veranlasste die Autoren des I Ging anzunehmen, diese Kombinationen von Symbolen könnten alle Möglichkeiten der Veränderungen und Wandlungen in der Welt darstellen.

Auch wenn wir die theoretische Spekulation über diese Lehre nicht weiterverfolgen, kann sie uns dabei helfen, unser Bewusstsein dafür zu stärken, dass wir uns in einem Konflikt nicht auf die Gegensätze, sondern auf die Möglichkeiten der Veränderung konzentrieren, und dadurch eher zu einer Lösung finden, die allen Beteiligten gerecht wird.